

Ein Krimi auf Koszaliner Art

Gedreht von einem deutschen Filmemacher

Internationale Besetzung, actionfilmartiger Plot, Liebesaffäre, Titel: "Fischer aus Koszalin".

Dies sind die Merkmale, die den Spielfilm und eine kurze TV-Serie auszeichnen, die der in Deutschland sehr gut bekannte und beliebte Schauspieler, Regisseur, Film- und Theaterproduzent, Torsten Münchow, in Koszalin und seiner Umgebung drehen will. Das Drehbuch ist bereits fertig und es werden fortgeschrittene Verhandlungen mit potentiellen Produzenten geführt (unter anderem hat ein großer deutscher TV-Sender sein Interesse an diesem Projekt bekundet). Vor kurzem sind die ersten Probeaufnahmen gedreht worden – das Filmteam war am Strand in Unieście, in der Nähe der Fischerkutter zu sehen.

Sehr beeindruckend ist die Besetzung – die Schauspieler sind auf der Internetseite dieser außergewöhnlichen Produktion aufgelistet. Hier sind sowohl polnische und deutsche Namen zu finden als auch schwedische und britische.

Der Plot ist wie folgt: ein deutscher Polizist (gespielt von Torsten Münchow persönlich) wird verletzt bei einem Einsatz in Berlin verletzt. Dies ruft Depression und Selbstmordgedanken hervor. Mehr oder weniger zufällig findet er sich in der Umgebung von Koszalin, wo seine Familie herkommt. Hier findet er seine Wurzeln wieder, wertet sein Leben um und lernt sich selbst besser kennen. Doch andererseits wird er auch in eine neue kriminelle Intrige verstrickt, und ein schönes polnisches Mädchen darf natürlich auch nicht fehlen.

Warum gerade Koszalin? Es stellt sich heraus, dass Torsten Münchow – genauso wie sein Filmcharakter – mit Koszalin sehr verbunden ist, vor 2 Jahren hat er hier eine Wohnung gekauft und kommt sehr oft hierher. – In Koszalin haben meine Großeltern gelebt, mein Vater ist hier geboren worden. Vor einiger Zeit war ich aus beruflichen Gründen in der Gegend von Koszalin unterwegs. Da erhob sich etwas in meinem Herzen, meine Vorfahren haben sich gemeldet. Dann habe ich mir gedacht, warum eigentlich nicht Koszalin? Warum sollte ich mich hier nicht niederlassen und meine langjährige Erfahrung als Filmemacher nutzen, um in Koszalin etwas in die Wege zu leiten, was ich auch in anderen europäischen Städten mache. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es mir wert ist, es zu versuchen. Für mich selbst, für Koszalin und vor allem fürs Kino - sagt er.

Ich möchte hier viel schaffen

Er spielte den Bismarck, den Chruschtschow und bald spielt er Martin Luther. Er führte Regie bei Theaterstücken und unterrichtet in Schauspielschulen. Jetzt möchte er in Koszalin aktiv werden.

Einen Film in Koszalin zu drehen, ist nicht das einzige Projekt, das Torsten Münchow hier vorhat. Unter anderem hat er das Theater „TAK“ (Teatr Asamblaż Koszalin) gegründet. Die Initiative basiert auf der Idee, Theatervorstellungen unter Beteiligung Koszaliner (und nicht zuletzt auch internationaler) Schauspieler vorzubereiten, und diese dann auf verschiedenen europäischen Bühnen zu präsentieren.

Es ist ihm inzwischen gelungen, die Zusammenarbeit mit dem „Muza“-Variété-Theater anzufangen. Auf dessen Bühne soll künftig an solchen Vorstellungen gearbeitet werden (hier hat schon seine Frau, die Sopranistin Wiltrud Weber, ein Benefizkonzert gegeben). Er hat schon einige Dramen parat als auch ein Schauspielerteam, das bereit wäre, sich in dieses Projekt zu engagieren. Er würde auch gerne mit der Koszaliner Philharmonie zusammenarbeiten.

– Ich möchte hier viel schaffen, weil ich hier ein sehr großes Menschenpotential entdeckt habe. Darüber hinaus ist Koszalin seit gewisser Zeit mein Zuhause. Ich weiß, dass ich der Stadt sehr viel anzubieten habe, wobei ich mich auf meine eigene Erfahrung stützen kann. Eine Art deutsch-polnische kulturelle Brücke bauen. Der Erfolg hängt allerdings davon ab, ob meine Projekte hier auf Interesse und Nachfrage stoßen und vor allem ob sich Leute finden, die mitmachen möchten. Zurzeit konzentriere ich mich ganz intensiv darauf, was ich hier in die Wege leiten möchte, damit das Angebot meinerseits möglichst umfassend und konkret ist. Ich hoffe sehr darauf, dass die Künstler und Behörden von Koszalin sich mir anschließen. Und dass wir zusammen etwas Wichtiges tun – sagt der deutsche Filmemacher.

Zur Koszaliner Geschichte der Familie von Torsten Münchow können Sie in einer der künftigen Ausgaben von „Głos Koszaliński“ lesen.

Torsten Münchow

Verlieh seine Stimme an Banderas

Der 49-jährige Torsten Münchow wurde in Berlin geboren. Er ist Schauspieler, Theaterregisseur, Klangregisseur als auch Lehrer an Schauspielschulen. Er spielte in Dutzenden von Filmen, sowohl in deutschen als auch in internationalen Produktionen (oft versetzt er sich in Persönlichkeiten der Geschichte wie Bismarck, Chruschtschow, bald spielt er Martin Luther). Er synchronisiert auch internationale Filme, z.B. verleiht er seine Stimme an Antonio Banderas. Sein ganzes bisheriges Leben verbrachte er in Deutschland doch neulich sind die Koszaliner Wurzeln seiner Familie zutage getreten (sein Großvater, Vater und Onkel lebten in Koszalin/Köslin, Jamno/Jamund und Drawsko Pomorskie/Dramburg). Daher hat er beschlossen, sich in Koszalin niederzulassen und hier zu arbeiten (unter anderem nimmt er in Koszaliner Tonstudio Hörbücher für ein Studio in Bayern auf). Zusammen mit ihm ist seine Frau nach Koszalin gezogen, Wiltrud Weber, eine international anerkannte Sopranistin.